

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

— links und dann geradeaus bei der Windmühle vorüber, die Sie zur Linken lassen müssen, Herr Oberst — aber es ist Wahnsinn, jetzt weiter zu marschieren — bis Tcherkesköj sind es 30 Kilometer und Sie können vor morgen früh dort nicht ankommen, wenn Sie überhaupt dort ankommen . . . !”

hier irgendwo herum unsere Pferde kriegen!” Weitere Unterhaltung wäre zwecklos. Das Regiment stapft zu Fuß im knöcheltiefen Morast weiter, nach Osten — Rückzugslinie . . .

Durch Seitenstraßen erreichen wir, an krampfhaft geschlossenen Häusern vorbei, den Kaufladen, in dem es noch Flaschenbier geben soll.



Bulgarische Infanterie im sumpfigen Gelände bei Lüle Burgas.

„Aber ich soll doch hin; bei wem soll ich mich denn hier melden? Ist denn überhaupt eine Etappe da?”

„Weiß ich nicht, Herr Oberst! Aber wo haben Sie denn Ihre Pferde? Sie sind doch ein Kavallerieregiment. . . ?”

„Natürlich! Wir kommen eben über Rodosto aus Anatolien, meist in Fußmärschen und sollen

Wir pochen an die Türen, wir rufen auf Französisch und Griechisch hinein, man soll uns einlassen — wir wollen was kaufen. „Wir sind keine Soldaten, sondern Freunde — Korrespondenten.“

„Kommt auf der anderen Seite herein, damit euch niemand sieht — vorne dürfen wir nicht aufmachen — Soldaten könnten eindringen! . . .”